

Audiocontrol D-4.800 – DSP-Endstufe mit vier Kanälen

Volle Kontrolle

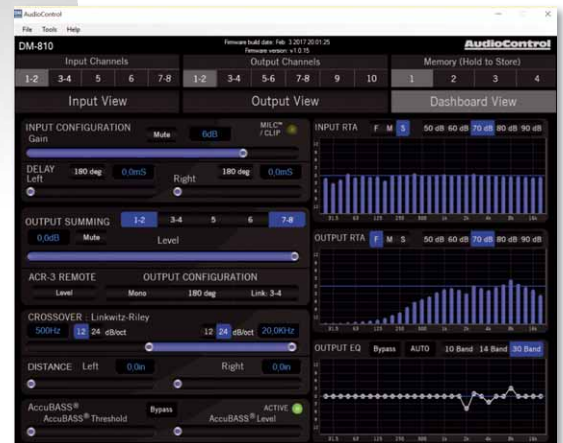
► Neben Digitalendstufen und einem DSP gibt es bei Audiocontrol auch die D-4.800, die beides miteinander verbindet. Wir haben uns die Alleskönnerin genauer angeschaut.

Nachdem wir bereits den Stand-alone-DSP DM-810 (Ausgabe 4/2017) und die Sechskanalendstufe LC-6.1200 (Ausgabe 5/2017) getestet haben, kommt jetzt die D-4.800 in die Redaktion. Wir haben es dabei ungefähr mit einer Zweidrittel-LC-6.1200 zu tun, die einen DM-810 eingebaut hat. Wie gesagt, nur ungefähr. Wegen des DSP finden wir unter dem Audiocontrol-typischen Aludeckel so gut wie keine Bedienelemente, sondern nur den Schalter für die Einschaltautomatik. 9 LEDs helfen allerdings bei der Einstellung. An der Front hat die vierkanalige D-4.800 neben den üblichen vier Low-Level-

Eingängen sechs Hochpegeleingänge. Das ist gut für kompliziertere Werksanlagen mit aufgeteiltem Signal, so dass die Audiocontrol auch aus „zerstückeltem“ Signal ein vollständiges Signal wiederherstellen kann. Neben den vier Verstärkerkanälen finden wir zwei prozessierte Ausgänge, so dass wir einen 6-Kanal-DSP vor uns haben. Ungewöhnlich dabei: Der Blick ins Innere lässt auf etwas anderes schließen. Zuerst wird klar, dass die D-4.800 keinen DM-810 eingebaut hat, sondern einen ganz eigenen DSP. Der arbeitet keineswegs mit dem

sehr guten DSP ADAU1452 von Analog Devices wie der DM-810, sondern hat vier kleine zweikanalige DSP-Chips aus der kleinen Serie des Herstellers mit 28 Bit statt der 32 Bit wie beim DM-810. Und richtig gezählt – vier zweikanalige Chips ergeben 8 Kanäle, von denen nur 6 genutzt werden. Offensichtlich kommt die DSP-Platine noch in Geräten mit mehr Kanälen vor, dennoch stellt sich die Frage, warum Audiocontrol der D-4.800 nur 2 statt 4 prozessierte Ausgänge spendiert hat. Separate Wandler gibt es keine, da die ADAU1761 diese bereits enthalten. Ein weiterer Vielbeiner fällt noch auf, nämlich ein digital steuerbares Potenziometer, das den Gainregler ersetzt und hier (wie schon im DM-810) sinnvoll eingesetzt ist, da es vor den Wandlern für eine ordentliche Aussteuerung sorgt.

Die DSP-Software ist trotz der doch geringen technischen Verwandtschaft die gleiche wie beim großen DSP, hier gilt also auch das dort Gesagte. Wir haben Frequenzweichen mit Linkwitz-Filtern (12 oder 24 dB), dann Equalizer mit 30, 14 oder 10 Bändern, wobei beides (wie leider auch die Pegel) nur pro Kanalpaar eingestellt werden kann. Nur bei der Laufzeit lassen sich die Kanäle getrennt einstellen, hier ist lobend zu erwähnen, dass es neben einer Ausgangskorrektur auch eine Laufzeitanpassung der Eingänge gibt – wieder einmal sehr gut für kompliziertere Werksanlagen, die bereits mit Laufzeit arbeiten. Beide Einstellungen geschehen in recht groben 28-mm-Schritten – hier verschenkt Audiocontrol wieder Potenzial, die Hardware würde 7 mm erlauben. Lobenswert ist dann wieder die AccuBASS-Funktion, die in manchen Fällen im Werkssystem verlorene Bässe zurückholen kann. Und schließlich punktet die D-4.800 mit einer sehr übersichtlichen



In der Gesamtansicht hat man das vollständige System im Blick. In der rechten Hälfte sind die RTAs (Echtzeitfrequenzgangmessungen) für Ein- und Ausgänge untergebracht

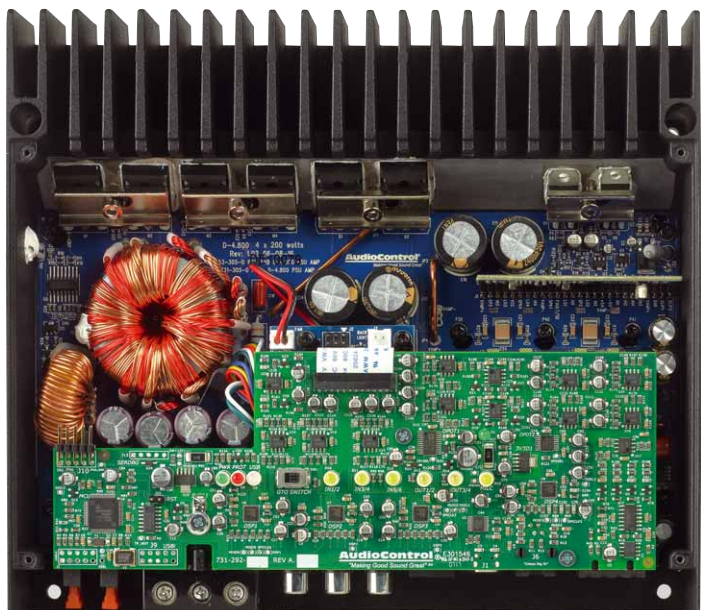


Vier reguläre Eingänge und zwei prozessierte Ausgänge gibt's als Cinchbuchsen. Die sechs Hochpegeleingänge und die Lautsprecherausgänge sind als Systemstecker ausgeführt

RTA für Eingänge und Ausgänge. Das ist eine tolle Sache, denn mit dieser Echtzeitanalyse sieht man sofort, wenn das Eingangssignal nicht stimmt oder wenn durch einen Fehler beim Einstellen nur Mist aus den Ausgängen kommt.

Messungen und Sound

Wenn wir uns im Messlabor ansehen, was aus den Lautsprecherausgängen kommt, ist das alles andere als Mist. Die Audiocontrol liefert saubere Leistung ab und schiebt schon an 4 Ohm kräftige 100 Watt – genug für alle Lebenslagen. Das ist beachtlich, zumal die Endverstärkung mit ICs statt mit großen Transistoren bewerkstelligt wird. Die Chips verzerren auch nur wenig, was der Audiocontrol weiter gute Noten beschert. Insgesamt gibt es an der Technik wenig auszusetzen. Wie immer bei digitalen Ketten muss man auf die korrekte Aussteuerung achten, auch die D-4.800 profitiert davon, dass der Input-Gain möglichst voll aufgedreht ist. Benutzt man wie wir die Cincheingänge, sollte der Regler mindestens auf +6 dB stehen. Wie die Sechskanalschwester spielt auch die D-4.800 neutral und aufgeräumt. Sie geht mit jeder Art Musik souverän um und bevorzugt keine Frequenzbereiche. Egal ob Synthesounds oder gestrichener Kontrabass, die Endstufe gibt sich gleichermaßen Mühe, das Programm so darzustellen, dass man sich im Sound sofort zu



Die erste Etage ist für die Signalaufbereitung zuständig, hier finden sich auch die vier DSP-Codes und der zugehörige Controller



Vier Verstärkerkanäle gibt's auch. Die Endstufenchips sitzen unter der Platine, hier sind die vier Class-D-Tiefpassspulen zu sehen

Wahlweise kann man sich nur die Eingangseinstellungen oder die Ausgangseinstellungen (Bild) ansehen. Die RTA dient hier gleichzeitig als Frequenzfenster für Weichen- und EQ-Einstellungen



Hause fühlt. Dazu reicht sie einen sehr großzügigen Raumeindruck, der auch in der Tiefe schön staffelt. Schließlich sorgen mächtig grollende Bässe dank ausreichend Leistungsreserven für den nötigen Spaßfaktor, so dass man klanglich mit der D-4.800 immer bestens aufgestellt ist.

Fazit

Die D-4.800 punktet mit Verstärkerleistung und DSP und ist vor allem ein sehr mächtiges Integrationspaket, das mit einer Vielzahl von Werksanlagen zurechtkommt und dann für Klangverbesserung sorgt. Mit den 6 summierten Hochpegeleingängen und der Eingangslaufzeitkorrektur bietet die D-4.800 auch für bereits vorhandene gehobene Soundausstattungen eine Lösung. Das Ganze ist wie immer bei Audiocontrol sehr ordentlich gemacht und sehr gut verarbeitet.

Elmar Michels

Audiocontrol D-4.800

Eingänge	4-Kanal RCA, 6-Kanal High-LevelAusgänge
Optionales Zubehör	Fernbedienung ACR-3 (Presets, Lautstärke)

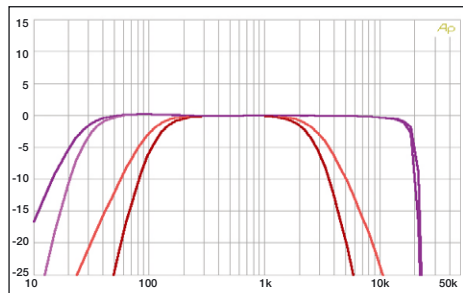
Ausstattung

Clipping-LED, Summierung, Eingangs- und Ausgangs-LZK, AccuBass-Funktion

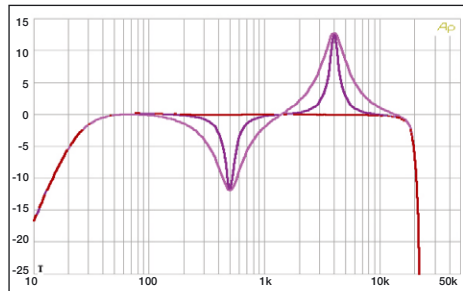
DSP-Software (V 1.0.30 im Test)

Hoch- und Tiefpass	25 – 20 kHz, 1-Hz-Schritte, Linkwitz, 12 oder 24 dB/Okt, pro Kanalpaar
Phase	0, 180°
Laufzeit	0 – 731,5 cm, 28,4-mm-Schritte (0,1 ms)
Eingang-Delay	0 – 21,3 ms
grafischer EQ	30 oder 14 oder 10 Band pro Kanal/Kanalpaar, +12 – -12 dB, Q je nach Anz. Bänder

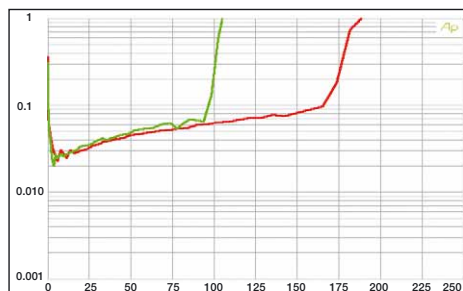
RTA-Echtzeitfrequenzgangmessung an Eingängen und Ausgängen pro Kanalpaar



Die Weichen sind mit 12 und 24 dB/Okt. Steilheit verfügbar, die Bandbreite ist bei knapp 20 kHz gedeckelt



Der EQ bietet wahlweise 10, 14 oder 30 Bänder, bei den höheren Auflösungen stellt sich die Güte automatisch auf ein schmaleres Band um



Mit gut 100 Watt an 4 Ohm und sogar 175 an 2 Ohm steht die D-4.800 gut im Futter, zumal sich auch der Klirr in Grenzen hält

AudioControl D-4.800

Vertrieb	Maxxcount, Dresden
Hotline	0351 8718234
Internet	www.maxxcount.de

Klang	40 %	1,1	■■■■■
Bassfundament	8 %	1,0	■■■■■
Neutralität	8 %	1,5	■■■■■
Transparenz	8 %	1,0	■■■■■
Räumlichkeit	8 %	1,0	■■■■■
Dynamik	8 %	1,0	■■■■■
Labor	35 %	1,8	■■■■■
Leistung	20 %	2,0	■■■■■
Dämpfungsfaktor	5 %	1,0	■■■■■
Rauschabstand	5 %	2,0	■■■■■
Klirrfaktor	5 %	1,5	■■■■■
Praxis	25 %	0,7	■■■■■
Ausstattung	15 %	0,5	■■■■■
Verarb. Elektronik	5 %	1,0	■■■■■
Verarb. Mechanik	5 %	1,0	■■■■■

Technische Daten

Kanäle	4
Leistung 4 Ohm (x4/x2)	104
Leistung 2 Ohm (x4/x2)	181
Leistung 1 Ohm (x4/x2)	0
Brückenleistung 4 Ohm (x2/x1)	362
Brückenleistung 2 Ohm (X2/x1)	0
Empfindlichkeit max. mV	650
Empfindlichkeit min. V	1,3
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,024
THD+N (<22 kHz) Halbblast	0,048
Rauschabstand dB(A)	78
Dämpfungsfaktor 20 Hz	343
Dämpfungsfaktor 80 Hz	318
Dämpfungsfaktor 400 Hz	318
Dämpfungsfaktor 1 kHz	212
Dämpfungsfaktor 8 kHz	16
Dämpfungsfaktor 16 kHz	4

Ausstattung

Tiefpass	25 – 20k Hz
Hochpass	25 – 20k Hz
Bandpass	25 – 20k Hz
Bassanhebung	-12 – 12 dB/10 – 20k Hz
Subsonicfilter	via HP
Phaseshift	0, 180°, LZK via DSP
High-Level-Eingänge	•
Einschaltautom. (Autosense)	•, DC
Cinchaugänge	•, 1 Paar, prozessiert
Abmessungen (L x B x H in mm)	227 196 x 54
Sonstiges	6-Kanal-DSP, AccuBASS

Bewertung

Preis	um 900 Euro
Klang	40 % 1,1 ■■■■■
Labor	35 % 1,8 ■■■■■
Praxis	25 % 1+ ■■■■■

AudioControl D-4.800

Absolute Spitzenklasse
Spitzenklasse
Oberklasse
Mittelklasse
Einstiegsklasse

1,2
Preis/Leistung:
sehr gut

„Kräftige Endstufe mit top Integrationsfeatures und DSP.“

PSX350.2 – wasserfeste Bluetooth-Endstufe von Phoenix Gold



Drahtlos glücklich



► Mit der PSX350.2 hat Phoenix Gold ein hochinteressantes Kästchen im Angebot. Eine sehr kräftige Zweikanalendstufe im Taschenformat mit bemerkenswerten Extras – wir checken, was man mit der Kleinen anstellen kann.

Die PSX350.2 gehört offiziell zur SX-Verstärkerserie der Amis von Phoenix Gold. Innerhalb dieser ist sie die Exotin, das „P“ vor dem SX deutet es bereits an. Auch die

weiße Farbe ist verdächtig, denn sie zeigt normalerweise HiFi fürs Boot an. Und da geht die Reise mit der PSX auch hin, sie ist für Powersports gedacht, also für den Ein-

satz in Quads oder sonstigen Freizeitgeräten für draußen. Daher liegt der PSX auch eine Spritzwasserschutzblende bei, die über die Anschlussseite gesteckt werden kann. Doch

Die Hauptplatine ist voll mit dem Trafonetzteil und den beiden Verstärkerkanälen. Obendrauf sitzt die Platine mit dem USB-Stick, die für die Bluetooth-Anbindung zuständig ist

Auf die nackte Anschlussfront kann bei Bedarf die beiliegende Spritzschutzblende gesetzt werden, damit wird die PSX outdoor-tauglich



keine Angst, auch fürs Auto ist das Gerät bestens geeignet, fürs Motorrad sowieso. Mit der Fernbedienung hat man da auch ohne Headunit alles im Griff. Der Clou ist der Bluetooth-Eingang. Dazu liegt der PSX ein Bluetooth-Stick bei, der in der Front einen Anschluss findet. Wird jetzt ein Smartphone gekoppelt und darüber Musik gespielt, schaltet die PSX automatisch auf die Bluetooth-Quelle um. Umgekehrt geht's zurück zum Cincheingang, wenn die Bluetooth-Verbindung getrennt wird. Die Cincheingänge nehmen übrigens auch Hochpegel auf, sogar mit Einschaltautomatik. Damit ist die PSX die einfachstmögliche Nachrüststufe für Bluetooth, zumal sie mit 13 x 12 x 4 Zentimetern winzig klein ist und auch im letzten Winkel ein Plätzchen findet.

Im Inneren ist der kleine Verstärker proppevoll gestopft. Ein richtiges Trafonetzteil, das größer ist als erwartet, verspricht nennenswerte Leistung, daneben finden wir zwei diskret aufgebaute Class-D-Kanäle. Auch hier prahlt die PSX mit Fullsize-Leistungstransistoren. Der Bluetooth-Empfänger ist auf einer eigenen Platine untergebracht, genauso wie die Netzteilsteuerung.

Messungen und Klang

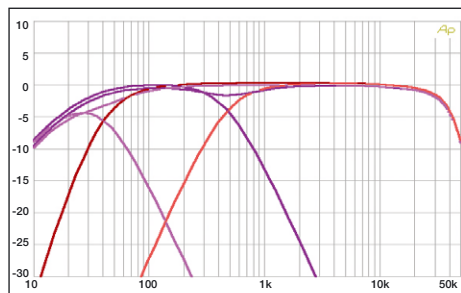
Die eingebaute Frequenzweiche ist sehr einfach gestrickt: Hochpass oder Tiefpass ist alles, was sie kann. Und dabei baut sie auch noch Mist – jedoch nur kleinen. Bei ausgeschalteter Frequenzweiche produziert sie bei der eingestellten Frequenz einen 2-dB-Dip im Frequenzgang. Kein Problem, wenn man den Frequenzregler auf unkritische 40 Hz/Linksanschlag stellt. Die PSX hat nur zwei Kanäle, die sind dafür gehörig stark. Mit 2 x 108 Watt an 4 Ohm bläst das handliche Kästchen manch größere Endstufe an die Wand. An 2 Ohm kommen 2 x 177 Watt heraus, womit sich auch problemlos ein 4-Ohm-Subwoofer in Brücke antreiben lässt. Ganz ordentlich für 624 Kubikzentimeter. Auch klanglich sorgt das kleine Wunder für erstaunte Mienen,

wenn's richtig an den Membranen reißt beim Aufdrehen. Denn 2 x 100 Watt helfen jedem Komposystem gehörig auf die Sprünge. Bei Schlagzeugattacken geht's heiß her, und das bis in tiefe Bassregionen. Stimmen und Instrumente erklingen schön dynamisch und geben keinerlei Anlass zur Klage. Auch klanglich muss man anerkennen, dass die kleine PSX genauso gut ist wie eine große Endstufe.

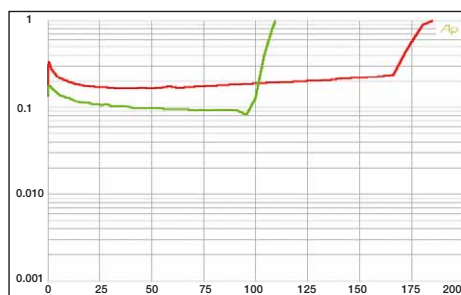
Fazit

Eine kleine Zweikanalendstufe, die überall schnell verbaut ist und mehr als genug Leistung für Stereolautsprecher mitbringt, eine tolle Sache. Und mit dem praktischen Bluetooth-Eingang wird's richtig genial!

Elmar Michels



Hoch- und Tiefpass reichen von 50 – 450 Hz. In Stellung „flat“ gibt es 2-dB-Dellen an der bei der Weiche eingestellten Frequenz – ein Schönheitsfehler



Satte 108 Watt leistet das Kästchen, und zwar mit unter 0,2% ausreichend sauber. Die 2 x 177 Watt an 2 Ohm reichen auch für Subwoofer

Phoenix Gold PSX350.2

Vertrieb	Maxxcount, Dresden
Hotline	0351 8718234
Internet	www.maxxcount.de

Klang	40 %	1,2	■■■■■
Bassfundament	8 %	1,0	■■■■■
Neutralität	8 %	1,5	■■■■■
Transparenz	8 %	1,5	■■■■■
Räumlichkeit	8 %	1,0	■■■■■
Dynamik	8 %	1,0	■■■■■
Labor	35 %	2,1	■■■■■
Leistung	20 %	2,0	■■■■■
Dämpfungsfaktor	5 %	3,0	■■■■■
Rauschabstand	5 %	1,5	■■■■■
Klirrfaktor	5 %	2,0	■■■■■
Praxis	25 %	1,1	■■■■■
Ausstattung	15 %	1,0	■■■■■
Verarb. Elektronik	5 %	1,5	■■■■■
Verarb. Mechanik	5 %	1,0	■■■■■

Technische Daten

Kanäle	2
Leistung 4 Ohm (x4/x2)	108
Leistung 2 Ohm (x4/x2)	177
Leistung 1 Ohm (x4/x2)	0
Brückenleistung 4 Ohm (x2/x1)	354
Brückenleistung 2 Ohm (X2/x1)	0
Empfindlichkeit max. mV	190
Empfindlichkeit min. V	5,3
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,141
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,095
Rauschabstand dB(A)	87
Dämpfungsfaktor 20 Hz	-
Dämpfungsfaktor 80 Hz	63
Dämpfungsfaktor 400 Hz	61
Dämpfungsfaktor 1 kHz	58
Dämpfungsfaktor 8 kHz	12
Dämpfungsfaktor 16 kHz	3

Ausstattung

Tiefpass	50 – 450 Hz
Hochpass	50 – 500 Hz
Bandpass	-
Bassanhebung	-
Subsonicfilter	-
Phaseshift	-
High-Level-Eingänge	• (Adapter)
Einschaltautom. (Autosense)	•, DC
Cinchausgänge	•
Abmessungen (L x B x H in mm)	130 x 120 x 41
Sonstiges Bluetooth-Eingang, wassergeschützt	

Bewertung

Preis	um 300 Euro		
Klang	40 %	1,2	■■■■■
Labor	35 %	2,1	■■■■■
Praxis	25 %	1,1	■■■■■

Phoenix Gold PSX350.2

Absolute Spitzenklasse
Spitzenklasse
Oberklasse
Mittelklasse
Einstiegsklasse

1,5
Preis/Leistung:
sehr gut

CAR & HiFi Ausgabe 1/2018

„Winzig, stark und Bluetooth – eine geniale Kombination.“

RX250.1 + Basscase8 – Monoendstufe und Subwoofer von Phoenix Gold



Einsteiger-Duo

► Wer als Einsteiger erst einmal nur ein wenig Bass haben will, schaut sich meist bei den günstigeren Produktlinien der Hersteller um. Von Phoenix Gold kommt mit unserem Testduo ein Vorschlag für ambitionierte Einsteiger oder einfach nur für Otto Normalhörer.

Für unkomplizierten Bass im Auto gibt es eigentlich Aktivsubwoofer, die mit ihrer bereits eingebauten Endstufe und der entsprechend einfachen Installation locken. Doch das klassische Gespann aus passivem Gehäusesubwoofer und Bassverstärker hat trotzdem noch seine Berechtigung. Wer beispielsweise mit geringem Budget startet und irgendwann sein HiFi-System ausbauen will, ist besser beraten, die flexiblere Lösung der getrennten Komponenten zu wählen. Unser Paket besteht aus der Monoendstufe RX250.1 und dem Gehäusesubwoofer Basscase8. Die RX ist das kleinste Monomodell aus der einsteigergerechten RX-Serie und macht einen bereits sehr erwachsenen Eindruck. Das Gehäuse ist sogar aufwendig gemacht mit seinem trapezförmigem Querschnitt und dem schicken Rauchglasdeckel. Sie ist komplett ausgestattet, eine Fernbedienung gehört ebenso dazu wie alle Regler zur Ansteuerung (unter anderem) des Basscase8-Subwoofers. Heutzutage bei Bassamps nur noch in den unteren Preisregionen anzutreffen, gehört die RX250.1 zu den Class-AB-Verstärkern.

Das lässt kein Leistungsmonster erwarten, verspricht jedoch geringe Verzerrungen. Im Messlabor leistet sie saubere 155 Watt an 4 Ohm bzw. 245 Watt an 2 Ohm. In Kombination mit dem Basscase8 bleiben nur die 155, denn er ist ein 4-Ohm-Subwoofer – hier böte sich auch die Kombination mit einem 2-Ohm-Sub an, um die 245 Watt voll auszuschöpfen. Der Subwoofer gefällt erst einmal durch seine solide Konstruktion. Das Gehäuse ist sauber gearbeitet und sehr stabil, weil es innen durch den Hochtunnel verstärkt wird. Schräge Wände gibt es keine, dafür ist die Box mit ihrem schmalen Profil und ihren sehr moderaten Abmessungen auch so kein Platzfresser. Die Konstrukteure haben sich auf die Fahnen geschrieben, aus möglichst wenig Volumen möglichst tiefe Bassfrequenzen herauszuholen, was einen sehr langen Bassreflexport mit sich bringt. Und in dieser Hinsicht treibt es das Basscase auf die Spitze, denn der Hochtunnel erstreckt sich über den gesamten Gehäusedeckel und über eine Seitenwand, womit er insgesamt weit über einen halben Meter lang ist. Dementsprechend arbeitet das

Basscase vor unserem Messmikrofon auch bis in den Frequenzkeller. Eine Abstimmfrequenz von 37 Hz ist schon richtig tief für einen zierlichen 20-cm-Subwoofer.

Sound

An der RX250.1 bietet das Basscase erst einmal einen sehr sauberen Sound. Keinerlei Schwabbeln und Wummern, stattdessen teilt der Sub harte Bassschläge aus. Auch in tiefen Frequenzregionen bleibt die präzise

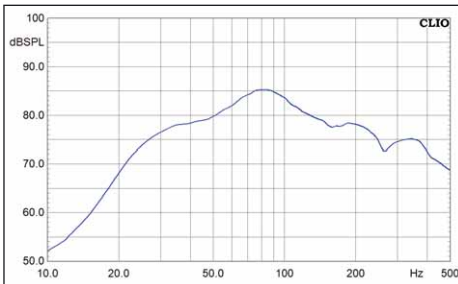


Die kleine Mono gehört zu den wenigen Monoverstärkern, die nach dem Class-A/B-Prinzip arbeiten

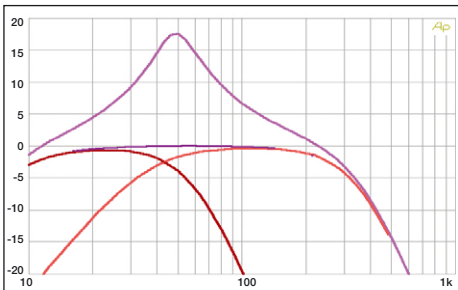


Der 20-cm-Woofer im Basscase ist mit hinterlüfteter Zentrierung, Blechkorb und Papiermembran standesgemäß ausgestattet

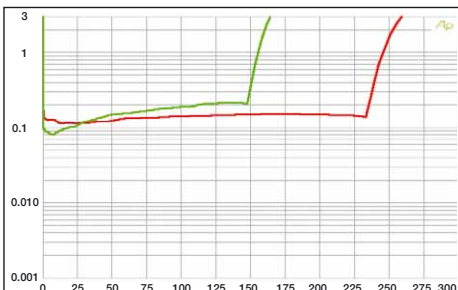
Wiedergabe komplett erhalten, das ist aller Achtung wert. Was den Maximalpegel angeht, sind dem Duo irgendwann Grenzen gesetzt – weil der RX dann die Leistung ausgeht. Doch der erzielbare Pegel ist für den Alltagseinsatz vollkommen ausreichend, um sich durchzusetzen. Wer Mörderpegel will, braucht sowie so einen größeren Subwoofer. Wer sich für das Basscase8 und/oder die kleine RX250.1 entscheidet, wird gerade in Sachen Wieder- gabequalität und Tiefgang gut ausgestattet.



Die Reflexabstimmung bei 37 Hz macht sich als Knick bemerkbar, der Tiefbass bleibt pegelmäßig unter dem Lieblingsbereich des Basscase um 80 Hz



Die RX250.1 ist vollständig ausgestattet. Neben Tiefpass und Boost gibt es sogar ein Subsonicfilter



Saubere Leistung mit Verzerrungen unter 0,2 %: gut 150 W an 4 Ohm und knapp 250 W an 2 Ohm

Fazit

Mit der RX250.1 und dem Basscase8 liefert Phoenix Gold zwei Bassmacher ab, die absolut in die Zeit passen: kompakt und bezahlbar.

Elmar Michels

Phoenix Gold Basscase8

Vertrieb	Maxxcount, Dresden	
Hotline	0351 8718234	
Internet	www.maxxcount.de	

► Klang	50 %	1,3	■■■■■
Tiefgang	12,5 %	1,0	■■■■■
Druck	12,5 %	1,5	■■■■■
Sauberkeit	12,5 %	1,5	■■■■■
Dynamik	12,5 %	1,0	■■■■■

► Labor	30 %	2,0	■■■■■
Frequenzgang	10 %	1,5	■■■■■
Wirkungsgrad	10 %	3,0	■■■■■
Maximalpegel	10 %	1,5	■■■■■

► Verarbeitung	20 %	1,5	■■■■■
----------------	------	-----	-------

Technische Daten

Korbdurchmesser	21,0 cm
Einbaudurchmesser	18,2 cm
Einbautiefe	11,7 cm
Magnetdurchmesser	11,5 cm
Gehäusebreite	47,5 cm
Gehäusehöhe	28,5 cm
Gehäusetiefe	15,5 cm
Gewicht	8,7 kg

Nennimpedanz	4 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	3,84 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	2,65 mH
Schwingspuleninduktivität Le	38 mm
Membranfläche	206 cm ²
Resonanzfrequenz fs	47,3 Hz
mechanische Güte Qms	6,60
elektrische Güte Qes	0,94
Gesamtgüte Qts	0,83
Äquivalentvolumen Vas	7,6 l
Bewegte Masse Mms	87,8 g
Rms	3,95 kg/s
Cms	0,13 mm/N
B x l	10,31 Tm
Schalldruck 1 W, 1 m	85 dB

Leistungsempfehlung	200 – 300 W
Testgehäuse	BR 12 l
Reflexkanal (d x l)	41 cm ² x 58 cm

Bewertung

Preis	um 220 Euro	
Klang	50 %	1,3 ■■■■■
Labor	30 %	2,0 ■■■■■
Verarbeitung	20 %	1,5 ■■■■■

Phoenix Gold Basscase8

Absolute Spitzenklasse
Spitzenklasse
Oberklasse
Mittelklasse
Einstiegsklasse

1,6

Preis/Leistung: gut

CAR, HiFi

Ausgabe 1/2018

„Kompakt und zeitgemäß.“

PREISTIPP
Oberklasse
CAR, HiFi 1/2018

Phoenix Gold RX250.1

Vertrieb	Maxxcount, Dresden	
Hotline	0351 8718234	
Internet	www.maxxcount.de	

► Klang	20 %	1,0	■■■■■
Tiefgang	5 %	1,0	■■■■■
Druck	5 %	1,0	■■■■■
Sauberkeit	5 %	0,5	■■■■■
Dynamik	5 %	1,5	■■■■■

► Labor	55 %	2,2	■■■■■
Leistung	40 %	2,5	■■■■■
Dämpfungsfaktor	5 %	0,5	■■■■■
Rauschabstand	5 %	1,5	■■■■■
Klirrfaktor	5 %	2,0	■■■■■

► Praxis	25 %	1,4	■■■■■
Ausstattung	15 %	1,5	■■■■■
Verarb. Elektronik	5 %	1,5	■■■■■
Verarb. Mechanik	5 %	1,0	■■■■■

Technische Daten

Kanäle	1
Leistung 4 Ohm	155
Leistung 2 Ohm	245
Leistung 1 Ohm	0
Empfindlichkeit max. mV	170
Empfindlichkeit min. V	4,3
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,089
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,166
Rauschabstand dB(A)	81
Dämpfungsfaktor 20 Hz	298
Dämpfungsfaktor 40 Hz	280
Dämpfungsfaktor 60 Hz	280
Dämpfungsfaktor 80 Hz	298
Dämpfungsfaktor 100 Hz	298
Dämpfungsfaktor 120 Hz	298

Ausstattung

Tiefpass	60 – 300 Hz
Hochpass	–
Bandpass	10-300 Hz
Bassanhebung	0-18 dB/48 Hz
Subsonicfilter	10-50 Hz/12 dB
Phaseshift	0-180°
High-Level-Eingänge	•
Einschaltautom. (Autosense)	–
Cinchausgänge	•
Abmessungen (L x B x H in mm)	238x213x53
Sonstiges	Fernbedienung

Bewertung

Preis	um 200 Euro	
Klang	20 %	1,0 ■■■■■
Labor	55 %	2,2 ■■■■■
Praxis	25 %	1,4 ■■■■■

Phoenix Gold RX250.1

Absolute Spitzenklasse
Spitzenklasse
Oberklasse
Mittelklasse
Einstiegsklasse

1,8

Preis/Leistung: sehr gut

CAR, HiFi

Ausgabe 1/2018

„Klein, analog und günstig.“